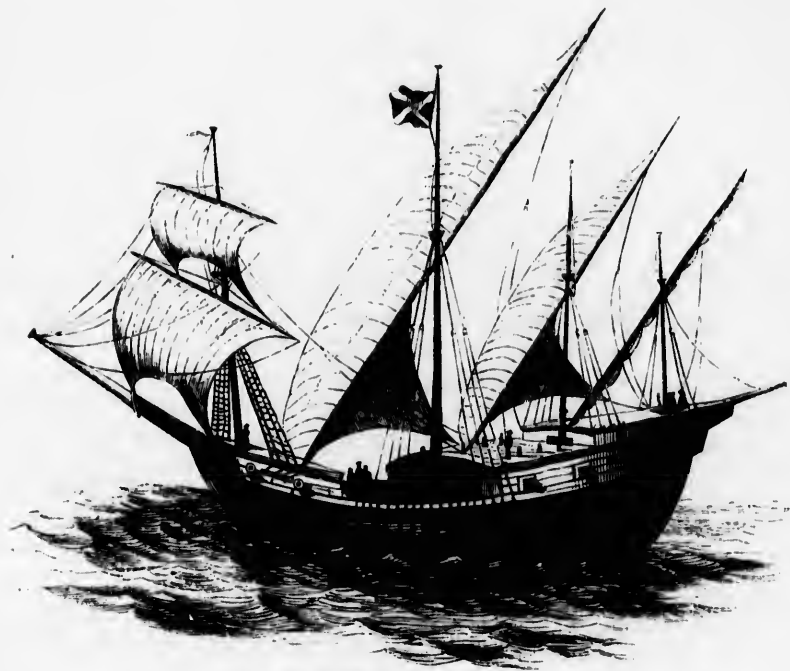


suchte einen sichern Weg nach Indien, jenem Wunderlande des fernen Ostens, das schon seit uralten Zeiten die geschäftigsten Producte, Seide, Baumwolle, Zimmt und andere köstliche Gewürze, Elfenbein, Perlen, Edelsteine u. s. w. nach Europa gesandt hatte. Wenn auch der Handel mit diesen im Abendlande so sehr begehrten Schätzen naturgemäß übers rothe Meer nach dem Mittelmeer ging, so war er doch im Laufe der Zeiten durch kriegerische Ereignisse mehrmals gezwungen, andere, zum Theil sehr weitläufige Landwege einzuschlagen, so daß er bald an der syrischen Küste, bald in der Krim, und



Schiff des Vasco de Gama.

zur Zeit von Nowgorods größtem Handelsflor selbst an den Gestaden der Ostsee, also auf ungeheuren Umwegen, ausmündete. Zu dem obergenannten Zeitpunkte nun war zwar der Handel über das rothe Meer wieder im Gange, aber die egyptischen Sultane hüteten eifersüchtig das Monopol des Zwischenhandels und erlaubten Niemandem den Weg durch ihr Land nach Indien. Kein Wunder also, daß unter solchen Verhältnissen ein allgemeines Treiben und Trachten entstand, einen neuen Seeweg nach Indien zu finden. Die überschwenglichsten Gerüchte von einem Goldlande Kathay im fernen Osten, von den erstaunlichen Reichthümern der „Tartarchans“ erhitzen die Gemüther, und